

## „Herzensbildung und frühkindliche Hinführung zur Musik“

**Das pädagogische Prinzip der herzviola®: Entwicklungsförderung und musikalische und soziale Kompetenzbildung über eine sanfte Gehörbildung stehen an vorderster Stelle bei dieser besonderen Hinführung zur Musik**

Wir üben entspannter, wenn anfangs nur **eine** Klangquelle da ist. Jedoch erforscht das Kind diese, die **herzviola®**, ganzheitlich auf mind. **vier Arten**:

- mit den Fingernägeln zupfend
- mit Filz, Samt oder Holz sanft klopfend,
- mit den eigenen Händen berührend und streichend,
- mit Pferdehaaren beidhändig streichend, später einen speziellen herzviola®-Bogen führend

Wir lernen erst, wenn wir nichts „leisten müssen“. Der **Tastsinn, Berührungsqualitäten, Feinmotorik und das Gehör** schulen sich über die herzviola® wie von selbst.

Bedeutsam ist die **vernetzende** Qualität der ganzheitlichen **Selbstwahrnehmung** über das Erleben des „klangerweckenden“ Körpers und das intuitive Erkennen seines Potentials. Nach und nach weitet sich diese Wahrnehmung für das Kind aus, auf den Außenraum und die Gruppe. Das Kind bestimmt sein Lerntempo in der Beziehung zur herzviola® selbst. Dies wirkt sich positiv aus auf sein Selbstvertrauen und seinen authentisch empfundenen Selbstwert.

Im ersten Block erleben wir mit allen Sinnen die Besonderheiten der herzviola®, das **Interesse am Hören feinerer Töne** als im mittlerweile digitalen, synthetisch-geräuschvollen Alltag üblich, wird auf natürliche Weise geweckt:

Eine herzviola® einfach im Arm zu halten, dann zupfend, klopfend und mit Erfolg sofort schön streichend zu erleben, so beginnt unser Kurs. Bald wandert die herzviola® im Gruppenkreis herum, sodass das Kind sich mal aktiv, dann wieder achtsam verweilend, sich als Teil der Gruppe erlebt (4-6 Kinder).

Für mich und ausgebildete LehrerInnen ist dabei wichtig, ganz präsent bei dem jeweiligen Kind sein zu können, welches gerade seine ersten Erfahrungen vom Klanghören hin zum Selbstaussdruck macht.

Erst nachdem das Kind eine klare, eigene **Rückmeldung über sein Tun** mithilfe der herzviola® bekommen hat und genügend **Orientierung** gefunden hat, ist ab ca. Stunde 6 **gemeinsames Spielen** mit einem eigenem Instrument sinnvoll.

Der Spieler und auch die anderen Kinder bleiben immer bei sich, in Beziehung zur äußeren und nun auch inneren Klangquelle herzviola® und anderen Spielern: **offen** ist unsere ganze **Aufmerksamkeit**. Als dann die Fertigkeiten da sind, oben genannte Einweisung stattgefunden hat, bewegt, erfüllt und verbindet uns **Musik**.

Edwin Schmitz, Institut für herzviola®-Kultur



**herzviola®**  
therapiekonzept  
klingende kunst  
EDWIN SCHMITZ